



Vor 87 Jahren, in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938, wurden von den Nationalsozialisten initiiert in Deutschland die Synagogen, jüdische Einrichtungen sowie vielerorts Geschäfte und Häuser jüdischer Mitbürger zerstört und Juden schikaniert, verschleppt oder getötet.

Zur Erinnerung finden vielerorts um den 9. November 2025 Gedenkveranstaltungen statt. Hier eine Übersicht, soweit wir von den Veranstaltungen Kenntnis erhalten haben und die wir Ihnen gerne zur Verfügung stellen:

Aurich: 9. November, 18 Uhr: Gedenkveranstaltung auf dem Synagogenplatz mit Ansprachen von Ulrich Kötting (DIG AG Ostfriesland) und Catrin Meenen von der Lambertikirche. Wolfgang Neiweiser wird für die musikalische Begleitung sorgen. Im Anschluss daran wird am Haus Kirchstraße 13, wo früher die jüdische Volksschule stand, ein Davidstern aufgehängt und eine kurze Andacht gehalten.

19 bis 21 Uhr: Stimmen gegen das Vergessen. Vertonte Gedichte von Rose Ausländer, Ilse Blumenthal-Weiss, Gertrud Kolmar, Theodor Kramer, Else Lasker-Schüler, Selma Meerbaum-Eisinger und Ilse Weber. Die Autor*innen der Liedtexte dieser Konzertveranstaltung vereint das gleiche Schicksal: Sie wurden von den Nationalsozialisten verfolgt und entweder ermordet oder in die Emigration gezwungen. Alle Texte beschäftigen sich mit dem Schicksal, das Menschen jüdischer Herkunft in den Jahren 1933 bis 1945 erleiden mussten. Einige entstanden in der Situation der Vertreibung oder der Verfolgung durch die Nazis oder erst nach 1945. Der weitaus größte Teil aber entstand in der Situation der Gefangenschaft in einem der Konzentrations- bzw. Vernichtungslager, welche die Nazis in großer Zahl in Deutschland und Osteuropa errichtet hatten. Die Lieder legen zum einen Zeugnis von den grausamen und unmenschlichen Bedingungen dieser Lager ab, zum anderen zeigen sie sich als eine Art Überlebensmittel, das den Menschen half ihre Würde aufrecht zu erhalten und sogar Hoffnung zu geben. Veranstaltungsort: Kirchstraße 18, 26603 Aurich, Evang.-ref. Kirchengemeinde Aurich.

Badbergen: 9. November, 18.30 Uhr: Ökumenische Andacht der Evang.-Luth. Gemeinde St. Georg Badbergen und der Katholischen Gemeinde St. Marien am Jüdischen Friedhof. Erinnern – Verantwortung für die Zukunft tragen. „Was war, können wir nicht mehr ändern, aber es darf nie wieder geschehen.“ – sagte Margot Friedländer, Holocaust Überlebende, die im Mai dieses Jahres im Alter von 103 Jahren starb. Sie rief dazu auf, in jedem Menschen den Menschen zu sehen. Sie sprach von Versöhnung und Menschlichkeit und von der Pflicht, immer wieder von den Geschehnissen zu sprechen und zu mahnen, dass sich unsere Geschichte nicht wiederholt.

Bad Bentheim: 9. November, 18 bis 18.30 Uhr: Gedenkveranstaltung am Mahnmal an der Einmündung Synagogenstiege/Wilhelmstraße.

Bramsche: 9. November, 18 Uhr: Jüdische Lieder des Holocaust – Lesung zum Jahrestag des Novemberpogroms. Baruch Chauskin (Kantor der jüdischen Gemeinde Osnabrück und Gründer des Vereins „3 Stufen e.V.“) und das niederländisch-israelische Duo NIHZ nehmen mit auf eine Reise mit neu übersetzten jüdischen Liedern des Holocaust und eigenen Kompositionen. Zwischen den Gesangeinlagen tragen die Akteure Wissenswertes und

Berührendes zu den Liedern vor. Der Eintritt ist frei. Veranstaltungsort: Tuchmacher Museum Bramsche, Mühlenort 6, 49565 Bramsche. Veranstalter: Stadt Bramsche in Kooperation mit der VHS Osnabrücker Land.

Bremen: 8. November, 15 bis 17 Uhr: Putzen der Stolpersteine in der Bremer Neustadt zum Gedenken an die von den Nationalsozialisten verschleppten und ermordeten Menschen. Treffpunkt am Gemeindezentrum St. Pauli, Große Kankenstraße 11, 28199 Bremen. Mehr Informationen demnächst auf: www.gemeinde-neustadt.de. Veranstalter: Vereinigte Ev. Gemeinde Bremen-Neustadt.

17 bis 18 Uhr: „Menschsein heißt Frieden schaffen“. Ein Literarisch-musikalisches Programm zum Thema Krieg und Frieden in der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Aumund-Vegesack, Kirchheide 10, 28757 Bremen. Das Programm aus Texten und Musik verschiedener Autoren, Stilen und Zeiten mit eingefügten Betrachtungen und aktuellem Bezug beleuchtet die heutige Zeit mit dem Blick auf Vergangenes, denn was schon einmal war, dürfen wir nicht vergessen, sonst wird alles wiederkommen.

9. November, 15 bis 17 Uhr: Am Tag des Gedenkens an die Novemberpogrome 1938 lädt Friedrich Scherrer, Pastor i.R., ein zum Rundgang zu den Stolpersteinen im Stephaniviertel. Es wird jeweils eine Blume niedergelegt und Erläuterungen zu den damals Deportierten gegeben. Treffpunkt am Nordeingang der St. Stephanikirche. Veranstalter: Kulturkirche St. Stephani Bremen, Stephanikirchhof 8, 28195 Bremen.

15 bis 16.30 Uhr: „Bremen im Nationalsozialismus“ Die NS-Diktatur beherrschte alle Bereiche des öffentlichen Lebens. Am Beispiel ausgesuchter Bauten und Denkmäler in der Bremer Innenstadt werden Rassenideologie, Kulturpolitik und Justiz der NS-Diktatur, aber auch der Widerstand nachgezeichnet. Die Auswirkungen auf das Private, die an Beispielen Einzelnen aufgezeigt werden, bilden einen weiteren Schwerpunkt. Eine Anmeldung ist erforderlich unter: www.stattreisen-bremen.de

12. November, ab 18 Uhr: „Nacht der Jugend“ im Bremer Rathaus. Das Motto der diesjährigen Nacht der Jugend lautet: „WE ALL NEED EACH OTHER“. Deutschland ist Heimat für alle – unabhängig von Herkunft, Identität oder Religion. Vielfalt war schon immer Teil dieser Gesellschaft und hat sie geprägt. Gerade in Zeiten gesellschaftlicher Herausforderungen ist es umso wichtiger, sich daran zu erinnern, dass wir einander brauchen. Wir alle bereichern diese Gesellschaft mit unseren Erfahrungen, Perspektiven und Talenten. Eine starke Gemeinschaft entsteht nur, wenn wir uns gegenseitig unterstützen und erkennen, dass wir aufeinander angewiesen sind – ganz egal, woher wir kommen, was wir glauben, welche geschlechtliche Identität oder körperliche Verfassung wir haben. Kein Mensch ist überflüssig, kein Mensch ist verzichtbar. "We all need each other" – denn nur gemeinsam haben wir eine Zukunft, in der alle Menschen gleichberechtigt und mit Respekt füreinander leben können. Weitere Informationen über: [Aktuelles - Nacht der Jugend](#)

13. November, 18 Uhr: ARCHIV-GESPRÄCH: „Der Unbeugsame – Ein Leben zwischen Verfolgung und Wiedergutmachung“. Lesung mit Elfriede Brumsack, die aus den Erinnerungen ihres Schwiegervaters Julius Brumsack liest, dem 1939 die Flucht nach England gelang und der 1948 zurück nach Deutschland kam, um die Erinnerung an seine Familie und was ihr angetan wurde, wach zu halten. „Die Stunde Null gab es für die ehemals Verfolgten nicht. Antisemitische Denkmuster waren nicht schlagartig mit dem 8. Mai 1945 aus den Köpfen der Menschen verschwunden, sondern wirkten noch Jahre, wenn nicht Jahrzehnte lang fort.“, schreibt Elfriede Brumsack. Nach der Lesung gibt es Gelegenheit mit der Autorin und Hans-Jürgen Brumsack, dem Sohn Julius Brumsacks, ins Gespräch zu kommen. Veranstaltungsort: Gustav-Heinemann-Bürgerhaus, Studiobühne, Kirchheide 49, 28757 Bremen. Veranstalter: Internationale Friedensschule Bremen

14. November, 14 bis 16 Uhr: „Der Novemberterror 1938 in Bremen“ An den Orten der Verfolgung von Bremer Juden und Jüdinnen werden die Ereignisse vor, während und nach der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 nachgezeichnet. Der Weg führt vom Standort enteigneter jüdischer Geschäfte über Brennpunkte der Verfolgung zu einem erhalten gebliebenen Teil der damals niedergebrannten Synagoge. Teilnehmergebühr 12€, Treffpunkt Sögestraße / Ecke Obernstraße. Anmeldung unter: www.vhs-bremen.de, Kursnummer: 252M12-031

18. November, 20 Uhr: Gedenken der pax christi Gruppe Bremen an den Stolpersteinen in der Hauffstraße, Treffpunkt am Eingang der Grundschule St. Marien in der Hauffstr. in Bremen-Walle.

Dornum: 9. November, 17 Uhr: Gedenkveranstaltung auf dem Marktplatz beim Mahnmal. Im Anschluss kann die Gedenkstätte "Synagoge Dornum", Kirchstraße 3, 26553 Dornum, besucht werden.

Emden: 9. November, 17 Uhr: Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht an der Stele in der Bollwerkstraße

Esens: 9. November, 17 Uhr: Die Gedenkfeier an die Opfer von Verfolgung und Ermordung im Dritten Reich beginnt mit einer kurzen Andacht am Gedenkstein neben dem ehemaligen jüdischen Gemeindezentrum, Burgstraße 8. Dort wird ein Blumengesteck zum Gedenken an die Opfer der Shoah niedergelegt. Bei dem anschließenden gemeinsamen Gang durch die Stadt werden wir an den Stolpersteinen vor dem ehemaligen Kaufhaus „Geschwister Weinthal“ am Herdetor sowie hinter der Ratsgaststätte auf dem kleinen Hof vor der Stadtschkür Station machen. Schülerinnen und Schüler der Realschule Esens werden an der Gedenkfeier beteiligt sein. Veranstalter: Ökumenische Arbeitskreis Juden und Christen in Esens e.V. in Zusammenarbeit mit den Kirchen.

18 Uhr: Im Anschluss an die Gedenkfeier lädt der Ökumenische Arbeitskreis Juden und Christen in Esens e.V. gemeinsam mit der VHS Friesland Witmund, Esens KULTUREll und „InnerWheelClub Harlingerland zum Konzert im Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde St. Magnus ein. Dort spielt die Gruppe „Hevenu Shalom“ aus Hannover ein etwa einstündiges Konzert mit vorwiegend traditioneller jüdischer Musik. In der Pause halten die Mitglieder vom InnerWheelClub Harlingerland Getränke bereit. Die Veranstaltung ist kostenfrei, der Spendenerlös kommt dem Projekt Synagoge zugute.

Freren: 10. November, 10.15 Uhr: Gedenkfeier am Gedenkstein in der Grulandstraße (gegenüber Gedenkort Jüdisches Bethaus).

Fürstenau: 9. November, 16 Uhr: Öffentliche Gedenkstunde der Stadt Fürstenau am ehemaligen jüdischen Gebetshaus Schwarzer Weg 3.

Hamburg: 6. November, 19 bis 21 Uhr: „Gegen das Vergessen“ – Veranstaltung des Auschwitz-Komitees zur Pogromnacht 1938. Anlässlich des Todes von Peggy Parnass im Jahr 2025 erinnert das Auschwitz-Komitee an ihre prägende Rolle als Prozessbeobachterin und engagierte Stimme gegen das Vergessen. Die Antifaschistin und Jüdin Peggy Parnaa, deren Eltern in Treblinka ermordet wurden und die mit ihrem Bruder durch einen Kindertransport nach Schweden die Shoah überlebte, wurde in den 1970er Jahren Gerichtsreporterin. Sie wollte über NS-Verbrechen berichten – doch entgegen ihrer Erwartung wurden diese nur selten verhandelt. Sie erlebte, dass die deutsche Nachkriegsjustiz viele Täter und Täterinnen, die für die Ermordung hunderttausender Menschen verantwortlich waren, verschonte oder nur zu geringen Strafen verurteilte. Dieses Versagen der Justiz in der Bundesrepublik steht im Mittelpunkt der Veranstaltung. Sylvia Wemper, Schauspieler, liest begleitend aus den Prozessreportagen von Peggy Parnass. Musik: Bejarano & Microphone Mafia. Veranstaltungsort: Hörsaal H des Fachbereichs Sozialökonomie, Von-Melle-Park 9, Hamburg. Der Eintritt ist frei.

9. November, 13 bis 14 Uhr: MAHNWACHE der VVN-BdA & Friends auf dem Joseph-Carlebach-Platz, auf dem die Bornplatz-Synagoge stand.

Ab 14 Uhr: Grindel leuchtet, Anwohner*innenaktion im Grindelviertel

17 Uhr: Ökumenischer Stolperstein-Rundgang in Hamburg-Bergedorf. Treffpunkt und Start an Petri & Pauli. Der Gang endet in St. Marien (Sichter / Reinbecker Weg).

15. November, 14 bis 16 Uhr: Rundgang mit Hajo Ebert zu den Stolpersteinen in Bergedorf. An 10 Steinen wird Halt gemacht und auf die Biografie der dort genannten NS-Opfer eingegangen. Wo es nötig ist, werden die Steine gleichzeitig gereinigt. Treffpunkt: Bahnhof Bergedorf, Bergedorfer Seite. Spende erwünscht.

Haren (Ems): 9. November, 14 bis 16 Uhr: Gedenkfeier zur Reichspogromnacht und Stolpersteinverlegung. Die Veranstaltung steht im Zeichen des Erinnerns und des aktiven Gedenkens an die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft sowie an die Geschichte der jüdischen Familien, die einst in Haren lebten. Die Gäste erwartet ein bewegender Nachmittag mit musikalischen Beiträgen und einer Einführung von Stadtarchiv-Leiterin Dr. Vanessa Görtz-Meiners, die über ihre aktuellen Forschungen zum jüdischen Leben in Haren berichtet. Ihre Arbeiten geben wertvolle Einblicke in ein Kapitel der Stadtgeschichte, das auch heute noch bewegt und zum Nachdenken anregt. Eine besondere Bedeutung erhält die Veranstaltung durch den Besuch der Nachfahren der jüdischen Familie Jacobs aus den Vereinigten Staaten, die eigens zur Gedenkfeier anreisen. Im Anschluss an den offiziellen Teil werden gemeinsam vier Stolpersteine in der Langen Straße verlegt, um an die Mitglieder der Familie Jacobs zu erinnern. Auch Historiker Hermann Wichers, ein Verwandter des ehemaligen Harener Bürgermeisters, wird anwesend sein und von seinen persönlichen Kindheitserinnerungen berichten. Die Stadt Haren lädt alle Interessierten herzlich ein, an diesem besonderen Nachmittag der Erinnerung, Begegnung und Geschichtsbewahrung teilzunehmen. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Haselünne, 9. November, 18 Uhr: Ökumenische Gedenkfeier mit dem Thema: „Sei ein Mensch.“ (Marcel Reif) in der Pfarrkirche St. Vincentius, Krummer Dreh 21, 49740 Haselünne.

Kaltenkirchen: 9. November, 9 Uhr: Gottesdienst zum Gedenken an den 9. November 1938 mit Totengedenken in der Heilig Geist – Kirche, Flottkamp 11.

14. November, 9 Uhr: „Was hat der Krieg in Israel und Palästina mit Deutschland zu tun?“. Lesung und Workshop. Welche Rolle spielt die Nazi-Vergangenheit für junge Deutsche, deren Großeltern erst nach 1945 geboren wurden, oder für Menschen mit Migrationsgeschichte, die keinen familiären Bezug zu dieser Zeit haben? Veranstaltung mit Per Leo und Schülerinnen und Schülern der Gemeinschaftsschule am Marschweg.

Kiel: 5. November, 18 Uhr: „Ich bin noch nie einem Juden begegnet“. Lesung mit Gerhard Haase-Hindenberg. Jüdische Gemeinde Kiel, Waitzstraße 43.

9. November, 10 Uhr: Gedenkgottesdienst zur Reichspogromnacht 1938 in der Pauluskirche mit Pastorin Daniela Meyer und Prädikant Friedhelm Boyken.

10.30 Uhr: Gottesdienst zum Gedenken an die Pogrome im November 1938. Universitätskirche Kiel, Westring 385.

10. November, 11.30 Uhr: Offizielle Mahn- und Gedenkveranstaltung mit Kranzniederlegung der Stadt Kiel am Mahnmal der ehemaligen Kieler Synagoge, Goethestraße 13 / Ecke Humboldtstraße mit einem Redebeitrag des Oberbürgermeisters Dr. Kämpfer, einer Lesung aus der Chronik der jüdischen Gemeinde und einem Gebet des Landesrabbiners.

12.30 bis 14.30 Uhr: Im Anschluss an die Gedenkveranstaltung findet ein kostenloser Stadtrundgang mit Eckhard Colmorgen vom Arbeitskreis zur Erforschung des Nationalsozialismus in Schleswig-Holstein zu der Thematik „Kiel im Nationalsozialismus“ statt. Treffpunkt ist die Haltestelle „Kunsthochschule“ am Knooper Weg.

Lathen: 29. Oktober, 19 bis 21 Uhr: Erna-de-Vries-Abend 2025 „Im Zeichen von Frieden und Menschenrechten“. Vormittags gestalten Schülerinnen und Schüler der Erna-de-Vries-Schule Plakate zu verschiedenen Friedensnobelpreisträgern. Während der Abendveranstaltung wählt das Publikum aus jedem Jahrgang das beste Plakat aus. Die prämierten Plakate werden für ein Jahr im Außenbereich der Schule zu sehen sein. Veranstalter: Erna.de-Vries-Schule, Mühlenstraße 18-22, 49762 Lathen.

9. November, 11 Uhr: Die Gemeinde Lathen wird der diesjährigen Wiederkehr der Reichspogromnacht am Gedenkstein für die ehemalige jüdische Synagoge an der Bahnhofstraße mit einer Kranzniederlegung gedenken.

Leer: 9. November, 17 Uhr: Die Stadt Leer führt in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Ostfriesland e.V. und der Arbeitsgemeinschaft

Christlicher Kirchen in Leer am 9. November eine Gedenkveranstaltung durch. Sie beginnt um 17 Uhr mit einem Gottesdienst in der Baptistenkirche Leer, Ubbo-Emmius-Straße 2. Anschließend erfolgt die Verlesung der Namen der Opfer am Synagogengedenkplatz, Am Bummert.

Lengerich (Emsland): 10. November, 9.45 Uhr: Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht am jüdischen Gedenkstein im Bürgerpark Lengerich (Emsland). Beteiligt sind die katholische und die evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Lengerich, das Forum Juden-Christentum Altkreis Lingen, die Oberschule Lengerich sowie die Gemeinde Lengerich.

Lingen (Ems): 9. November, 15 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst in der Evang.-Luth. Trinitatiskirche, Birkenallee 13a, 49808 Lingen (Ems). Der Gottesdienst wird von der Fachschule St. Franziskus gestaltet.

16.30 Uhr: Gedenkfeier und Kranzniederlegung am Lern- und Gedenkort Jüdische Schule, Jakob-Wolff-Straße, 49808 Lingen (Ems)

Lübeck: 9. November, 14 Uhr: KZ 3 – Ein Apfelbaum als Mahnmal. Korbinian Aigner (1885 – 1966) wirkte ab 1931 erst als Vikar und später als Pfarrer in Sittenbach in Bayern. Zudem hatte er großes Interesse am Obstbau. Er war ein politischer Mensch und gegenüber den Nationalsozialisten kritisch eingestellt. Am 8. November 1939 kam es durch eine Predigt zum offenen Konflikt mit den Machthabern. Er wurde in verschiedene Konzentrationslager überstellt. Ab 1941 war er im „Priesterblock“ in Dachau inhaftiert, wo er die Apfelbäume KZ 1 bis KZ 4 züchtete. Die Züchtung KZ 3 oder auch „Korbiniansapfel“ existiert noch heute. Ahrensböcker Jugendliche präsentieren die Geschichte dieses besonderen Apfels und pflanzen gemeinsam mit den Ehrenamtlichen der Gedenkstätte Ahrensbök einen solchen Apfelbaum. Die Veranstaltung wird umrahmt von einer Andacht der Kirchengemeinde Ahrensbök. Veranstaltungsort: Gedenkstätte Ahrensbök, Flachsröste 16, 23623 Ahrensbök. Veranstalter: Gedenkstätte Ahrensbök in Kooperation mit der Kirchengemeinde Ahrensbök. Der Eintritt ist frei. Anmeldung unter: gedenkstaetteahrensboek@tonline.de

16 Uhr: Gedenken an den 87. Jahrestag der Schändung der Jüdischen Synagoge. Die jüdische Gemeinde gedenkt der dunkelsten Stunde ihrer Geschichte, als ihr Gebetshaus im Rahmen des staatlich gelenkten antijüdischen Terrors von einem SA-Trupp überfallen und geschändet wurde. Veranstaltungsort: Carlebach-Synagoge, St. Annen-Straße 11-13. Veranstalter: Jüdische Gemeinde Lübeck e.V., Eine Anmeldung ist erforderlich unter: gemeinde@jq-luebeck.de. Der Eintritt ist frei, Männer müssen eine Kopfbedeckung tragen.

Seit 1991 veranstaltet die Hansestadt Lübeck die Gedenk- und Erinnerungsreihe „Zeit des Erinnerns – für die Zukunft“, die vom Engagement verschiedener Lübecker Akteure getragen wird. Das diesjährige Programm finden Sie unter: [HL Flyer Zeit des Erinnerns 2025 web.pdf](#)

Meppen: 9. November, 15 Uhr: Gedenkveranstaltung am Gedenkstein für die ehemaligen jüdischen Mitbürger und Mitbürgerinnen (vor der Johannesschule), Am Nagelshof. Veranstalter: Ökumenische Pfarrkonferenz und die Stadt Meppen, unterstützt vom Initiativkreis „Stolpersteine“. Die inhaltliche Gestaltung liegt in diesem Jahr bei der Evang.-Luth. Bethlehemgemeinde Meppen (Pastor Achim Heldt).

Neuenhaus (Grafschaft): 9. November, 19 Uhr: Gedenkveranstaltung in Anwesenheit von Rat und Verwaltung und unter Beteiligung des Lise-Meitner-Gymnasiums am ehemaligen Standort der Synagoge in der Klinkhamerstraße. Nach der Ansprache durch den Stadtdirektor wird an der dort angebrachten Gedenktafel ein Blumengebinde niedergelegt.

Norden: 9. November, 18 Uhr: Der Ökumenische Arbeitskreis Synagogenweg Norden e. V. veranstaltet eine Gedenkfeier zur Reichspogromnacht von 1938 am Synagogenweg. Die Gestaltung übernimmt Petra Drüke mit ihrer Schüler-AG „Relais de la Mémoire“ (Staffellauf der Erinnerung).

Nordhorn: 8. November, 14 Uhr: Stolpersteine putzen - In Nordhorn und vielen anderen Städten erinnern "Stolpersteine" an das Schicksal der Menschen, die in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt, ermordet, deportiert oder vertrieben wurden. Das Kirchenschiff Nordhorn lädt zusammen mit dem Forum Juden/Christen dazu ein, diese Gedenktafeln zu säubern und so der zahlreichen Opfer zu gedenken. Dies soll in kleinen Gruppen geschehen: mit der Familie oder Nachbarschaft, mit Freunden, dem Chor oder der Schulklasse. Vieles ist denkbar. Putzmaterialien stehen im Kirchenschiff bereit. Wer fertig ist, ist anschließend zu Kaffee, Tee, Saft und Kuchen eingeladen. Anmeldung bis Montag, 04. November im Kirchenschiff, Burgstraße 10, 48529 Nordhorn, Telefon 05921-1796441, info@kirchenschiff-nordhorn.de

9. November, 19 Uhr: Gedenkveranstaltung durchgeführt von Schülerinnen und Schülern der Ludwig-Povel-Oberschule, mit Rede des Bürgermeisters.

Osnabrück: 9. November, 11.30 Uhr: Zentrale Gedenkfeier in der Aula des Schlosses Osnabrück, in diesem Jahr gestaltet von Schülerinnen und Schülern des Ratsgymnasiums Osnabrück unter dem Titel „Wer bin ich? Wer darf ich sein?“. Teilnahme nur mit Anmeldung unter: friedenskultur@osnabrueck.de oder Telefon: 0541-3232462.

Im Anschluss an die Gedenkveranstaltung, erfolgt ein Gedenkgang zum Ort der zerstörten Synagoge an der Alte-Synagogen-Straße. Hier findet die Kranzniederlegung am Mahnmal „Alte Synagoge“ statt. Die Teilnahme daran ist ohne Anmeldung möglich.

Begleitet werden die Veranstaltungen am 9. November durch ein vielfältiges Rahmenprogramm. Nähere Informationen sind in einem Faltblatt nachzulesen, das an vielen öffentlichen Orten ausliegt oder im Internet unter www.osnabrueck.de/9-november heruntergeladen werden kann.

10. November, 19 Uhr: „...dass ihr Zeitzeugen sein sollt“ – Wort und Musik zum Gedenken. Gedenkstunde gestaltet von Carolinum Cantat (unter der Leitung von Jutta Albrecht-Laaff) und Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Carolinum. Eine eigens von Schüler*innen komponierte Sprachcollage ergänzt das musikalische Programm, das einen Beitrag zum Auftrag von Margot Friedländer leisten möchte, für Demokratie und Menschlichkeit einzustehen. Veranstalter: Gymnasium Carolinum in Kooperation mit der Osnabrücker Bibelgesellschaft.

Ostercappeln: 9. November, 17 Uhr: Gedenkveranstaltung in der Katholischen St. Lambertikirche, Kirchplatz 5. In diesem Jahr steht das jüdische Ehepaar Josef und Helene Meier im Mittelpunkt, das 1942 als letzte der Juden aus dem Dorf vertrieben und 1943 in Theresienstadt ermordet wurden. Gestaltung: „Starkes Dorf e.V.“ und der Chor „Da Capo“. Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen. Anschließend Gang zur Stele Bolbecer Platz.

Papenburg: 9. November, 18 bis 19 Uhr: Gedenkfeier am Gedenkstein vor der Sparkasse am Hauptkanal links (ehemaliger Standort der Synagoge), gestaltet von Schüler*innen des Mariengymnasiums. Auch 87 Jahre nach den schrecklichen Ereignissen in der Pogromnacht 1938 ist die Erinnerung in Papenburg präsent und es soll an die Opfer dieser Tattaten gedacht werden. Dazu haben sich in diesem Jahr Schülerinnen des Mariengymnasiums Papenburg mit dem Thema auseinandergesetzt und die Gedenkfeier vorbereitet. Ein zentrales Element ist hierbei ein Interview mit dem Neonazi-Aussteiger und Buchautor Philip Schlaffer. Die musikalische Umrahmung erfolgt durch das Klezmer-Ensemble des Gymnasiums Papenburg und den Musikverein von 1996 e.V.. Veranstalter: Stadt Papenburg. Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen.

Rostock, 9. November, 17.45 bis 18.15: „Der Klang der Denksteine“. Der „Klang der Stolpersteine“ ist eine jährlich stattfindende Veranstaltung zum Gedenken an die Pogromnacht und den Holocaust, die in Jena ins Leben gerufen wurde. In diesem Jahr findet sie bereits zum dritten Mal in Rostock statt. An den Denksteinen in der Altschmiedestraße 26, der Kröpeliner Straße 83 und 98, Lange Straße 7/8 und 15 sowie Neuer Markt 1 finden um 17.45 Uhr kleine Konzerte statt. Um 18.15 wird dann das jiddische Lied „Dos Kelbel“

gemeinsam gesungen. Weitere Informationen, auch zur Möglichkeit, im kommenden Jahr weitere Orte in Rostock anzubieten, unter: info@max-samuel-haus.de oder Telefon: 0381 4923209.

Schüttdorf: 9. November, 17 Uhr: Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht am Mahnmal neben dem Rathaus, Markt 3. Die Reden werden von Arthur Lieske, 1. stellv. Samtgemeindebürgermeister, und Konrad Pfannkuche, Pastor und Leitender Pfarrer der evangelisch, lutherischen Kirchengemeinde Spelle, gehalten.

Sögel: 10. November, 11 Uhr: Aus Anlass des 87. Jahrestages des Judenpogroms in Sögel findet eine Gedenkveranstaltung zur Erinnerung an die verfolgten und ermordeten Sögeler Juden und der Zerstörung der Sögeler Synagoge statt im Heimathaus der Gemeinde, Johannes-Bernhard-Hensen-Weg 1, 49751 Sögel. Veranstalter: Stadt Sögel

Twistringen: 9. November, 16 bis 17 Uhr: „Mit Alwine auf jüdischen Spuren in Twistringen“. Eine Gästeführung gegen das Vergessen. Veranstalter: AG Gästeführung Stadt Twistringen, Lindenstraße 14, 27239 Twistringen, Telefon: 04243 413-0

10. November, 19 Uhr: Erinnern an die Schrecken und Folgen der Reichspogromnacht und an das Leben der jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger. Treffpunkt ist an der Gedenktafel der Twistringer Synagoge in der Bachstraße.

Weener: 9. November, 19 Uhr: Gedenken an die Reichspogromnacht mit Kranzniederlegung auf dem Platz der ehemaligen Synagoge (Bücherei).

Werlte: 10. November, 17 Uhr: Gedenkveranstaltung anlässlich der Reichspogromnacht auf dem Samuel-Jacobs-Platz (vor dem Bibelgarten), 49757 Werlte. In diesem Jahr wird die Gedenkstunde durch die Einweihung der neuen Erinnerungstafeln am Samuel-Jacobs-Platz geprägt. Sie erzählen die Geschichte der jüdischen Familien aus Werlte – ihrer Anfänge, ihres Lebens und ihres tragischen Schicksals während der Zeit des Nationalsozialismus. Die Tafeln sollen die Erinnerung wachhalten und zugleich ein Zeichen für Verantwortung und Menschlichkeit in der Gegenwart setzen. Die Gedenkfeier wird von Schülerinnen und Schülern der Albert-Trautmann-Schule und des Gymnasiums Werlte gestaltet. Ihre Beiträge machen deutlich, dass Erinnerung nicht vergeht, sondern von Generation zu Generation weitergetragen wird. Veranstalter: Stadt Werlte, Marktstraße 1, 49757 Werlte

Westoverledingen: 9. November, 14 Uhr: Gedenkfeier am Denkmal für die 13 jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger, die bis 1933 in Ihrhove gelebt haben und im Holocaust ermordet wurden. Mit dem Denkmal wurde ein würdevoller Ort in Gedenken an alle Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft geschaffen. Die Gedenkfeier wird in Kooperation mit dem Schulzentrum Collhusen veranstaltet. Der Holocaust-Überlebende Albrecht Weinberg, wird als Ehrengast teilnehmen. Im Anschluss an die Gedenkfeier laden wir Sie zu einer kleinen Teetafel im Rathaussaal ein. Um Anmeldung wird gebeten unter: Tel: 04955-933230 oder kirsten.beening@westoverledingen.de. Veranstaltungsort der Gedenkfeier: Bahnübergang Bahnhofstraße in Ihrhove, Ecke Blinkstraße

Am 10. November 1943 wurden die vier Lübecker Märtyrer hingerichtet. Dazu finden in Lübeck und Georgsmarienhütte Gottesdienste statt:

Lübeck: 10. November, 18 Uhr: Hl. Messe in der Propsteikirche Herz Jesu, Parade 4, u.a. mit Erzbischof Dr. Stefan Heße und Domkapitular Dr. Hermann Wieh zum 82. Jahrestag der Hinrichtung der vier Lübecker Märtyrer, anschl. Zusammenkommen im Haus der Begegnung.

Seit 1991 veranstaltet die Hansestadt Lübeck die Gedenk- und Erinnerungsreihe „Zeit des Erinnerns – für die Zukunft“, die vom Engagement verschiedener Lübecker Akteure getragen

wird. Das diesjährige Programm finden Sie unter: [HL Flyer Zeit des Erinnerns 2025 web.pdf](#)

Georgsmarienhütte: 9. November, 9.30 Uhr: Hl. Messe in der Krypta der Heilig Geist Kirche, Overbergstr. 14, Georgsmarienhütte-Oesede, in der der vier Lübecker Märtyrer gedacht wird. Die Predigt hält Domkapitular Theo Paul zum Thema: „Gott war in Auschwitz“. Nach dem Gottesdienst wird eingeladen, eine Ausstellung über die Lübecker Märtyrer in der Oberkirche zu besuchen. Dr. Hermann Queckenstedt (Diözesanmuseum Osnabrück) steht für Fragen zur Verfügung, anschl. Einladung zu Austausch und Begegnung. Die Ausstellung ist noch bis zum 24.11. täglich (außerhalb der Gottesdienste) in der Heilig Geist Kirche in Oesede zu sehen.